

3. Mai 2025

Dankesbrief an die Brüder weltweit

Liebe Brüder,

Muito Obrigado! Mille Grazie! Merci beaucoup! Muchas gracias! Baie Dankie! Mange Tak! Vielen Dank! Mèsi Anpil! Mile Maith Agat! आपका बहुत धन्यवाद! Dziękuję Bardzo! Grazzi ħafna! Thank you very much!

„Wenn das einzige Gebet, das Sie jemals in Ihrem ganzen Leben sprechen, „Danke“ ist, wird es genug sein.“ Meister ECKHART

Ausgehend von einer Feier des Lebens nach dem Tod im Gedenken an Jesus und den Tod von Papst Franziskus, der Spuren seines mutigen Lebens hinterlassen hat, in Solidarität mit der Vereinigung der geistlichen Familie des heiligen Karl von Foucauld, die sich derzeit zu einem Treffen in Tarres, Spanien, befindet (unser Bruder Matthias Kiel vertritt mich), und während ich voller Vorfreude auf das Konklave in Rom und unsere Generalversammlung in Buenos Aires warte, schreibe ich Ihnen diesen letzten Brief als Ihr dienender Bruder in der Bruderschaft, den ich seit sechs Jahren unterstütze. Vor sechs Jahren hätte ich mir diese Aufgabe nicht vorstellen können. Ich komme aus einem Land, das wie Nazareth ist: sehr klein, unbedeutend, am Rande der Welt. Der Gedanke, der verantwortliche General zu sein, war für mich gleichermaßen überwältigend und beängstigend. Doch langsam, aber sicher habe ich im Laufe der Jahre gelernt, dass es nicht um mich geht, sondern darum, dass Gott mich in meiner Armut und trotz mir gebraucht. Ich habe oft mit Bruder Charles um das Gebet der Hingabe gerungen und gleichzeitig die Bruderschaft im Gebet begleitet, bis mein Herz von all meinen Illusionen und Ängsten befreit war. Ich kann nur mit tiefer Dankbarkeit auf die sechs Jahre zurückblicken für all die lehrreichen, demütigenden und herausfordernden Momente, die mich zu dem gemacht haben, was ich heute bin: ein sich entwickelnder universeller Bruder, der Jesus von Nazareth in den Fußstapfen von Bruder Charles folgt.



Vielen Dank, dass Sie mir und meinem Team dieses Mandat anvertrauen, den Bruderschaften weltweit mit all unseren Gaben und Grenzen zu dienen und sie zu beseelen. Unsere Unsicherheit in der Leitung hat uns dazu bewegt, Ihnen – Ihren Realitäten und Sorgen – im Rahmen der Online-Umfrage zuzuhören. Dabei haben wir erfahren, dass unsere Fragilität als Bruderschaft uns dazu

drängt, einander mit fester Entschlossenheit zu suchen und uns nicht in

Selbstgenügsamkeit zu verlieren, wo wir versuchen, unser Leben und unsere Dienste wie „einsame Ranger“ zu leben. Unsere Fragilität ist zu einem neuen Weg geworden, echte Bruderschaften zu schmieden, in denen jeder feiert, herausfordert, zuhört und auf das Wachstum des anderen angewiesen ist. Vor allem danke ich Ihnen herzlich für Ihr persönliches Lebenszeugnis, Ihr mutiges Feuer und Ihren Eifer für Gott, die Armen und Ausgegrenzten, Ihren festen Entschluss, um Jesu und des Evangeliums willen allen ein Bruder zu sein, und Ihr Engagement, das brüderliche Leben als Diözesanpriester in den Fußstapfen von Bruder Charles zu leben.

Die wahre Freude, die aus der Auferstehung Jesu erwächst, schickt uns alle auf eine demütige, aber freudvolle Pilgerreise als Brüder im Geiste. Geduldig und mutig suchen wir stets nach dem, was unsere Herzen inmitten der überwältigenden Dunkelheit und Verwirrung unserer Welt nährt. Sie lädt uns ein, erst zuzuhören, bevor wir sprechen, erst zu verstehen, bevor wir urteilen, das Evangelium mit unserem Leben zu predigen, das Antlitz Jesu in den Armen zu sehen, den Schrei von Mutter Erde zu beachten und den Herausforderungen des Lebens mit dem Herzen auf das Kommen des Königreichs in unserer Mitte zu begegnen. Wie die Apostel hat der Anblick eines leeren Grabes und ihre Herzen von der Verwirrung, Gewalt und Enttäuschung über die Geschehnisse überwältigt, sie daran gehindert, die Realität mit nachdenklicher Distanz, kontemplativem Staunen und Ehrfurcht zu betrachten. Nach der Auferstehung sind wir nicht gesandt, um uns der Welt wie Eroberer und kleine Messias entgegenzustellen, die die Schwachen missachten, damit die Starken sie kontrollieren und beherrschen können. Nein, wir sind als Liebende, Brüder und Freunde dazu aufgerufen, jede menschliche Erfahrung als einen Ort der Begegnung wertzuschätzen, den Ausgegrenzten zuzuhören, die Verachteten zu umarmen, die Starken herauszufordern und mit Geduld und Hoffnung darauf zu warten, dass sich aus der Güte jedes menschlichen Herzens und aus jeder menschlichen Erfahrung neues Leben entfaltet.



In diesem Jubiläumsjahr sind wir eingeladen, gemeinsam als Pilger zu hoffen. Der verstorbene Papst Franziskus nannte in seiner Morgenmeditation im Oktober 2013 zwei gegensätzliche Symbole der Geburtswunden. Wenn wir wir selbst geschaffen sicher ist, verankert sind, passende Symbol für die Wehen bei der Geburt. Die gesamte Schöpfung „stöhnt bis jetzt gemeinsam in Wehen; wir stöhnen innerlich, während wir warten. Wir warten.“ Das Warten auf die Entfaltung neuen Lebens ist echte Hoffnung. Hoffnung ist also „aufs Engste mit der Dynamik des Lebensgebens verbunden“, die oft „für menschliche Augen unsichtbar und verborgen bleibt“. Doch wir wissen, dass der Geist still, sanft und geduldig wirkt. „Der Geist wirkt in



uns. Er wirkt wie ein Senfkorn, das klein ist, aber voller Leben und Kraft, bis es zu einem Baum heranwächst. So wirkt der Geist.“ Möge der Heilige Geist, der Lebensspender, unsere Kirche und unsere Welt auch heute noch auf überraschende Weise erneuern, und mögen wir das Herz haben, dies zu erkennen, Erfahrung für Erfahrung. Sein Weg wird immer unter dem Drama unserer Zeit verborgen sein. Wir müssen innerlich still sein, um das zu erkennen. Darauf haben uns unsere geistlichen Mittel der täglichen Anbetung, des Wüstentages, der Lebensrückschau und der täglichen Meditation vorbereitet.

Hier sind einige praktische Hinweise für die Delegierten unserer Weltversammlung:

Die Organisatoren bitten uns, die Gebühr von 675 \$/625 € in bar zu bezahlen.

Wir bringen ein kleines Geschenk aus unserem Land mit, das wir den Brüdern überreichen können.

Wir informieren Tino über unsere Flugdaten für die Abholung vom Flughafen zu unserem Treffpunkt.

Brüder, vielen Dank. Bitte betet für uns, während wir uns in Buenos Aires zu unserer Generalversammlung versammeln. Wir sind mit euch und für euch versammelt.

Mit brüderlicher Zuneigung,

Eric LOZADA

